



Adresse: Informatik-Beratung Balzli
Ernst Balzli
Adlikerstrasse 91
CH-8105 Regensdorf

Telefon: +41 (0)44 870 20 11
Telefax: +41 (0)44 870 20 01
Mobil: +41 (0)79 419 50 23
E-Mail: info@ib-balzli.ch
Internet: www.ib-balzli.ch
Skype: ib-balzli.ch

Im Dezember 2007



Inhalt:

- Seite 2: Man macht sich so seine Gedanken
Seite 3: Eindrücke des Jahres
Seite 4: Rückschau
Seite 6: *ib*-Programme
Seite 7: Telefonsupport für PC-Bedienung
Wartungsvereinbarung / Remotedesktop
Seite 8: www.ib-balzli.ch / Im nächsten Jahr...
Seite 9: Interessante Hardware
Seite 10: Persönliche Gedanken
Seite 12: Das Zitat / Bürozeiten / Zum Schluss

Erscheint 1mal jährlich
12. Jahrgang

Man macht sich so seine Gedanken

Es war am Mittwoch, 9. Mai, kurz vor 19.30 Uhr. Eben hatte ich mich registriert und mein Material gefasst. Nun stand ich im Saal des Kirchgemeindehauses in Regensdorf. Vor mir waren Stühle für ca. 50 Personen in einem Halbkreis aufgestellt. Eine Tafel mit der Aufschrift *Tenor* zeigte mir, wo ich mich hin setzen sollte. Wir begannen mit den Proben für das Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart.

Es war das erste Mal, dass ich in einem Chor mitsang und ein so anspruchsvolles Projekt einstudierte. Ich erinnere mich an ein Krippenspiel, das wir in der Primarschule in Gempfen im Kronensaal aufführten. Ich war in der 3. Klasse und sollte als Hirte ‚Der Mond ist aufgegangen‘ singen. Unsere Lehrerin fand jedoch, es wäre wohl besser, wenn das die ganze Schule singen würde. Mir war ein für alle Mal klar, dass singen nicht meine Sache ist; schliesslich wurde das auch in meiner Familie nicht als wichtig erachtet.

In mir entwickelte sich trotz dieses Erlebnisses ein Herz für die Musik und für’s Singen. Schon in jungen Jahren begeisterten mich Sinfonie-Konzerte, Oratorien und Opern. So sang ich dann, wenn ich die Werke auf meiner Stereoanlage hörte, einfach für mich die eine oder andere Arie mit. Viele Jahre später bekam das Singen für mich eine weitere Bedeutung, als ich beim Besuch von Gottesdiensten und Bibelgesprächsabenden Lieder als Möglichkeit Gott zu loben kennen lernte.

Unser Kantor in der reformierten Kirchgemeinde Regensdorf hatte mich motiviert, beim Requiem mitzusingen. Er machte das auf eine so begeisternde Art und Weise, dass ich nicht anders konnte, als zuzusagen. Ich habe im Laufe der Proben viel gelernt, und staune darüber, wie er den Chor motivierend leitet, und es fertig bringt, mit so vielen Leuten aus Chor und Orchester, zusammen mit den Solisten ein musikalisches Gesamtwerk einzustudieren. Der Höhepunkt war, als die beiden Kantoreien von Regensdorf und Niederurnen zusammen mit einem bewährten Orchester und überzeugenden Solisten Mozarts Requiem zwei Mal aufführen konnten. Es war ein voller Erfolg, und die Zuhörer dankten es uns mit einem gewaltigen Applaus. Bei der Aufführung in Niederurnen wurde eine CD aufgenommen, die uns auch später ans Werk erinnert.

Diese Eindrücke beim Chorsingen haben mich zum Nachdenken angeregt. Da, wo Menschen begeistert (motiviert) werden, fällt es leichter, gemeinsame Ziele zu erreichen. Die Beteiligten erkennen, dass sie geschätzt sind und werden oft zu weit mehr befähigt, als sie sich zutrauen würden. Darum bin ich davon überzeugt, dass Motivation und Anerkennung ein Schlüssel für ein erfolgreiches Miteinander in Firmen und Vereinen ist.

Eindrücke des Jahres

Unsere Winterferien fielen dieses Jahr anders aus, als in anderen Jahren. Die Schneeverhältnisse waren wegen des warmen Wetters nicht ideal, und die 2. Hälfte der Woche verbrachten meine Frau und ich mit einer Grippe vorwiegend im Bett. Anstatt in Missstimmung zu geraten, betrachteten wir diese Situation als eine andere Art von Erholung.

Ende März nahmen wir an einer Studienreise in die Westtürkei teil. Wir besuchten die Sendschreibengemeinden (Offenbarung) der Bibel. Es ist bemerkenswert, wie Archäologen mit grossem Engagement Ruinen aus der Antike ausgraben und Städte teilweise wieder aufbauen. Unterwegs mit dem Car, fiel uns immer wieder auf, welch grossen Einsatz die Apostel damals leisteten, wenn sie die weiten Distanzen meist zu Fuss, auf unwegsamen Pfaden zurücklegten.

Die Sommerferien waren äusserst abwechslungsreich. Es gab einen Abstecher ins Obergoms und nach Ilanz. Anschliessend genossen wir die Ruhe in unserer Ferienwohnung in Tschugg, und am Ende der Ferien erlebten wir schöne und eindrucksvolle Tage im Tessin. Allerdings nahmen die Ferien nicht ganz den geplanten Verlauf. Meine Schwiegermutter musste notfallmässig ins Spital gebracht werden, und zur gleichen Zeit mussten wir unsere Ferien wegen der Beerdigung einer uns lieben Person aus unserer Gemeinde unterbrechen.

Ein Kunde hat uns ans Stadtfest in Baden, die alle 10 Jahre stattfindende *Badenfahrt* eingeladen. Er offerierte uns einen Aperitif und ein feines Nachtessen. In einem kurzen Referat wurde uns die Geschichte rund um Baden vermittelt. So kamen durch viele Jahrhunderte hindurch Persönlichkeiten aus aller Welt nach Baden, um sich in den Thermalbädern heilen zu lassen. Dabei kamen auch kinderlose Frauen, die dann ‚geheilt‘ und glücklich nach Hause gehen konnten. Wir freuten uns über die festliche Stimmung, das Engagement der Aussteller und die schön dekorierten Stände. Sogar die Spanischbrötlibahn wurde für diesen Anlass zu neuem Leben erweckt. Auf dem Heimweg probierten wir die echten Spanisch Brötli, die früher, weil sie so fein waren, nach Zürich geholt wurden.

Die Schönheit unseres Landes genossen wir auch im Oktober, als wir verschiedene Wanderungen im Engadin unternahmen. Die farbigen Lerchenwälder und der tiefblaue Himmel liessen uns vergessen, dass wir eine Woche später wieder unter einer Hochnebeldecke an der Arbeit sein würden.



2007 geht als ein Jahr mit vielen Feiern und Festen in die Geschichte ein. Die runden Geburtstage meiner Gotte, meiner Brüder und einiger unserer Freunde sind schöne und bleibende Erinnerungen. Das traditionelle Fest in der Au ZH mit der Familie meiner Frau, welches in diesem Jahr unter dem Motto ‚weisch na...‘ stand, verbindet die verschiedenen Generationen in der Familie.

Und nun sind wir bereits wieder an der Planung für die Weihnachtsfeier am Heiligabend, welche besonders für Menschen, die diesen Abend gerne mit anderen Leuten zusammen verbringen möchten, gedacht ist. Meine Frau und ich organisieren diesen Anlass nun bereits zum 3. Mal und es begeistert uns, zusammen mit unseren Gästen Weihnachten auf traditionelle Art zu erleben.

Rückschau

Nebst den privaten Erlebnissen gibt es auch bei der Arbeit einige Meilensteine. Mein Partner, Thomas Weyermann, Inhaber der PrimeSys AG, spezialisiert sich auf ein umfangreiches Projekt im Bereich Medienpost. Die Anwendung sorgt dafür, dass Massensendungen (Zeitungen und Zeitschriften) auf möglichst schnellen Transportwegen und zu günstigen Kosten zu den Empfängern gelangen. Ich arbeitete in diesem Projekt im Bereich der Postspedition mit. Zu einem späteren Zeitpunkt werden wir diese besondere Anwendung vorstellen.

Die Investition von NetViewer Ende letzten Jahres, hat sich gelohnt. Dieses Tool unterstützt nicht nur bei Supportleistungen, sondern etliche Male konnte damit auch übers Internet die gesamte *ib*-Anwendung auf Kunden-PCs installiert werden. NetViewer ermöglichte es sogar, dass eine Kundin übers Internet in den *ib*-Anwendungen geschult werden konnte. Auf viele Vorortseinsätze konnte verzichtet werden.

Wenn ich darüber nachdenke, was in den vergangenen Monaten alles erarbeitet wurde, kommen mir einige Höhepunkte in den Sinn. Doch für die strukturierte Zusammenfassung ist mir die Geschichtsschreibung (History) durch die *ib*-Arbeitszeitkontrolle wertvoll.

ib-abo: Eine Excel-Schnittstelle wurde programmiert, um Adressbestände aus Fremdsystemen in die *ib*-Abonnenntenverwaltung zu importieren.

ib-adr: Der vor einem Jahr entwickelte Email-Versand von ausgewählten Adressen, kam in diesem Sommer in den produktiven Einsatz. Das Modul kann Gruppenversande und personalisierte Emailversande verarbeiten.

Bisher wurden Adressen für Serienbriefe in eine Serienbriefdatei exportiert. Diese Datei musste dann im Textprogramm eingebunden werden. Um diese Verarbeitungsschritte zu eliminieren, wurde in der Adressdatenbank eine Abfragetabelle ABAdrMail eingerichtet, in der für Serienbriefe sämtliche Adress- und Code-Felder zur Verfügung stehen.

ib-auf: In der Auftragsbearbeitung können bei mehrwertsteuerpflichtigen Anwendungen jetzt auch Brutto-Rechnungen erstellt werden. Bei den einzelnen Rechnungszeilen erscheinen die Beträge inkl. der Mehrwertsteuer. Am Schluss der Rechnung werden die Mehrwertsteueranteile ausgewiesen.

Rechnungen, welche in die Buchhaltung verbucht wurden, können neu auf der Erfassungsmaske ausgewählt und wiederholt gedruckt werden.

Erhält eine Gruppe von Kunden die gleiche Rechnung, kann die Rechnung für einen Kunden erfasst werden. Für die weiteren Kunden wird diese Rechnung anschliessend einfach kopiert.

Wird die angeschlossene Buchhaltung mit Kostenstellen geführt, kann nun bei den einzelnen Erlöskonten die Kostenstelle hinterlegt werden. Beim automatischen Verbuchen in die Buchhaltung wird dann zusätzlich auf die Kostenstelle verbucht.

ib-fin: Es gibt Fälle, in denen am Ende der Buchhaltungsperiode, offene Rechnungen ausgebucht werden müssen. Dafür wird bei der Ausstandsliste eine Datei mit Ausbuchungen erstellt, die anschliessend verbucht werden kann.

Bei der Kreditoren Kontenstammverwaltung gibt es eine Verbindung zum Bankenstamm, um die Clearing-Nummer der Banken auszuwählen.

Nebst dem Monatsbudget pro Jahr in der Finanzbuchhaltung, gibt es neu auch das Budget für die Kostenstellen. Zusätzlich wurden umfangreiche Kostenstellenauswertungen erstellt.

ib-ins: Nebst einigen Optimierungen kamen keine neuen Funktionen dazu.

ib-stdspd: Bei der Postspeditions-Anwendung wurden die Laufzeiten wesentlich beschleunigt. Da die Post in einigen Verteilzentren für Zeitungen und Zeitschriften die Spedition weiter automatisiert, wurde für einzelne Inkjet-Aufbereitungen der REMA-Barcode eingefügt.

Für grosse Objekte wurden regionale Routenpläne implementiert. Da für die einzelnen Regionen unterschiedlich grosse Gebinde eingesetzt werden können, stehen regionale Gewichtstabellen zur Verfügung. Die Routage einer Region kann völlig unabhängig von einer anderen Region eingerichtet werden. Dabei gelangen beispielsweise bei einer Region die Bunde offen in die Rollbehälter. Bei einer anderen Region werden bei einzelnen PLZ-Bereichen die Bunde offen und bei anderen PLZ-Bereichen versackt in die Rollbehälter abgefüllt.

ib-twix: Die *ib*-Adressmodule verfügen über eine Schnittstelle zu Twixtel. Nun wird auch die HD-Version unterstützt. In Unternehmen, wo das Twixtel auf einem zentralen Server gespeichert ist, werden dadurch Adressen viel schneller gefunden.

ib-Programme

Das sind die *ib*-Software-Produkte:

ADR	Adressinformationsprogramm mit Terminverwaltung und Word- und Email-Implementation
ABO	Abonnentenverwaltung inkl. Fakturierung und Debitoren
STDSPD	Post-Speditionssoftware für Zeitungen und Zeitschriften
<i>ib</i> -Vertrieb	Module ADR, ABO und STDSPD
AUF	Auftragsverwaltung unter Windows. Angebot, Bestellung, Lieferschein, Rechnung, Lagerbewirtschaftung und Nachkalkulation. Direktverbindung zu den offenen Posten in Debitoren und Kreditoren.
FIN	Die integrierte Buchhaltung unter Windows
FERIEN	Ferienkontrolle und Ferienabrechnung, zusätzlich ist im Programm auch eine Überzeitkontrolle enthalten.
INS	Inseratenverwaltung mit Fakturierung sowie Debitoren und Kreditoren für die Verarbeitung der Beraterkommissionen
IGW Cash	Auftragsverwaltung für Schulen und Institute inkl. Fakturierung und Debitoren
HON	Ein Programm für den Zeitschriftenhandel; Erfassen, Verwalten und Abrechnen von Korrespondentenhonoraren sowie Erfassen, Verwalten und Abrechnen von Verträgerdaten, Lieferscheinen sowie Bundzetteln.
MAIL	Dient als Schnittstelle von den <i>ib</i> -Anwendungen zu den Microsoft Outlook- und Exchange-Modulen.
VERSI	Schaden-Abwicklung bei ABO's mit Versicherung
STD	Arbeitszeit-Verwaltung und -Verrechnung
<i>ib</i> -balzli.ch	Die Programme werden im Internetauftritt beschrieben, darum lohnt es sich, diesen gelegentlich zu besuchen. Beachten Sie auch den Link <i>Geschichte</i> , wo über die Entwicklungsarbeiten in früheren Jahren informiert wird.

Im Weiteren gibt es verschiedene anwenderspezifische Produkte für Firmen und Vereine. Wird eine nicht auf dem Markt erhältliche Softwarelösung gesucht, sind meine Partner und ich gerne bereit, Ideen und Bedürfnisse zu besprechen und eine den Anforderungen entsprechende Anwendung zu entwickeln.

Telefon-Support für PC-Bedienung

Der Telefonsupport war, wie auch in früheren Jahren, eine wichtige Dienstleistung für die Kunden von *ib*. Anstatt dass meine Kunden lange Erklärungen abgeben mussten, tönte es etwa so:

„Kommen Sie schnell auf meinen Bildschirm?“ Im



nu war jeweils die Verbindung mittels NetViewer hergestellt. Ich erbrachte so nicht nur Supportleistungen, sondern erledigte zum Teil umfangreiche Wartungsarbeiten. NetViewer leistete auch dann wertvolle Dienste, wenn Kunden lediglich über ISDN verfügen. Durch diese Anwendung waren viel weniger Einsätze am Arbeitsort notwendig, was sich für die Kunden kostengünstig auswirkte.

Auch wenn ich für NetViewer eine jährliche, recht hohe Wartungsgebühr entrichten muss, und sich die verrechenbaren Einsatzzeiten für Supportleistungen durch dieses Programm verkürzen, bleiben die Wartungssätze für 2008 unverändert.

NetViewer ist ein nicht mehr wegzudenkendes Werkzeug geworden, und es freut mich, Ihnen auch im nächsten Jahr meine Support-Dienstleistungen anbieten zu können.

Wartungsvereinbarung

Die Wartungsvereinbarung ist eine Art Versicherung. Ist die Versicherungsgebühr bezahlt, wird in Notfällen rasch geholfen. Im Januar 2008 ist die Rechnung für die Wartungsvereinbarung wiederum fällig. Bitte begleichen Sie diese in der angegebenen Frist, damit sowohl der Support, als auch der Softwareunterhalt gewährleistet ist. Wer die Wartungsgebühr nicht begleichen möchte, verzichtet auf eine permanente Softwareaktualisierung und den kostenlosen ½-stündigen Support je Tag.

Den Telefonsupport gibt es nicht nur für Kunden, die mit den *ib*-Anwendungen arbeiten, sondern auch für PC-Wartungs- und Bedienungsunterstützung. Falls Sie sich dafür interessieren, geben Sie mir bitte Bescheid.

Remotedesktop

Seit mehreren Jahren schwärme ich an dieser Stelle von Remotedesktop und meinte, für kleinere Unternehmen und Vereine bald eine ideale Lösung anbieten zu können. Leider kam es bisher nicht zum gewünschten Erfolg.

Ich halte kurz fest, um was es bei Remotedesktop geht: Der Netzwerksver mit den Daten und Programmen ist ausserhalb der lokalen Räumlichkeiten stationiert. Die Anwender arbeiten auf Windowssystemen, Mac- oder

Linux-PCs. Sie arbeiten alle mit den gleichen Windowsanwendungen, die auf dem Server installiert sind. Die Wartung, Administration und Sicherung der Programme und der wertvollen Daten übernehmen dafür spezialisierte Informatiker.

Im *ib*-Büro ist seit kurzem ein neuer Server mit Microsoft Windows 2003 Technologie installiert. Mit diesem Server ist geplant, vorerst einigen Vereinen, die *ib*-Anwendungen übers Internet zugänglich zu machen. Falls diese Probeinstallationen erfolgreich sind, kann das Angebot für weitere Kunden ausgebaut werden. Beispielsweise könnten Druckereien ihre adressierten Versande dann selber aufbereiten.

www.ib-balzli.ch

Durch die Neugestaltung meines Internetauftrittes können die Wartungsarbeiten viel effizienter erledigt werden, und es macht Freude, Ergänzungen einfach so nebenbei eintragen zu können. Falls Sie planen, Ihren Internetauftritt zu modernisieren, nützen Sie die Gelegenheit für ein Gespräch. Ich freue mich auf einen Telefonanruf. Mein Partner im WEB Bereich, Ernst Plüss, Inhaber der Plüss Production - www.pluess-production.ch - kennt sich mit der Internettechnologie bestens aus.

Übrigens, diese Broschüre und diejenigen früherer Jahre, können in meinem WEB Auftritt unter *Geschichte* online gelesen werden.

Im nächsten Jahr...

Zu Dritt werden wir an der Weiterentwicklung der Medienpost-Anwendung arbeiten. Ich werde mich vorwiegend um die Module rund um die Postspedition kümmern. Dieses Projekt ist eine ideale Gelegenheit, mit Visual-Studio .NET 2005 vertrauter zu werden.

Die bestehenden *ib*-Anwendungen laufen auch unter Windows Vista. Weil eine Umprogrammierung auf Visual-Studio .NET 2005 kaum realisierbar ist, werden diese Anwendungen weiterhin in Visual Basic 6.0 gewartet. Neue Anwendungen werden jedoch in der moderneren Entwicklungsumgebung von .NET 2005 realisiert.

Der persönliche Kontakt am Telefon soll auch im nächsten Jahr eine wesentliche Dienstleistung von *ib* sein. Es ist mir wichtig, Sie kompetent und optimal zu begleiten.

Ich werde Ihre Anregungen aufmerksam aufnehmen, und was von allgemeinem Interesse ist, in die Anwendungen implementieren. Das langjährige Motto von *ib* heisst weiterhin: *Nichts ist unmöglich!*

Interessante Hardware



Seit bald einem Jahr begleitet uns ein TomTom GPS System auf den Fahrten mit dem Auto, und es führt uns zuverlässig ans Ziel. Jetzt macht es auch meiner Frau Spass, es einzusetzen. Es ist klein und mobil - also nicht fest ans Fahrzeug gebunden. Diese Geräte sind erschwinglich geworden - es gibt sie bereits ab CHF 320.00.

Für kleinere Unternehmen und für den Home Bereich gibt es seit kurzem eine äusserst günstige und attraktive Serverlösung. Dabei handelt es sich um einen ASUS-PC, mit Intel Pentium E2180, Dual Core RAM, Point of View Grafikkarte, 500 GB HD, WLAN-Adapter. Mitgeliefert mit 10 Clients, basierend auf 2003 Small Business Server. Der Server eignet sich zum speichern von Geschäftsdaten und im Home -Bereich für die Ablage von Fotos, Musik, Videofilmen usw. Mitgeliefert wird auch eine Software für die Sicherung der einzelnen PCs im lokalen Netzwerk. Der Server mit Betriebssystem ist für CHF 1020.00 erhältlich.



Für CHF 230.00 sichern Sie Ihren PC auf eine externe 160 GB Harddisk mit der dazu geeigneten Software von Acronis. Weil es sich dabei um eine Harddisk-Spiegelung in ein Imagefile handelt, kann nach einem Festplatten-defekt das gesamte System zurückgeladen werden, ohne Neuinstallation der einzelnen Programme.

Bei Brother gibt es neu ein Multifunktionsgerät (Farblaser bis 20 Seiten/Minute, Kopierer, Fax) zum attraktiven Preis von nur CHF 1419.00. Das Gerät mag auf den ersten Blick etwas teuer erscheinen. Die Druckqualität, besonders bei Fotos, wird Sie aber bestimmt begeistern. Das Verbrauchsmaterial ist gegenüber den Tintenstrahldruckern wesentlich günstiger. Möchten Sie jedoch nur einen Farblaserdrucker, dann hat Brother auch günstigere Produkte im Sortiment.



Es gibt weitere interessante Geräte (PCs, Notebooks, TFT-Monitore, Beamer, Digital-Bilderrahmen, Fernseher, MP3-Player, Foto- und Video-Kameras, und vieles mehr). Durch gute Beziehungen zu verschiedenen Distributoren, habe ich Zugang zu einem riesigen Sortiment in der Computer- und Unterhaltungselektronik-Branche. Gerne vermittele ich Ihnen ein entsprechendes Gerät.

Persönliche Gedanken

Zur Zeit wird in den Medien aktive Sterbehilfe immer wieder thematisiert. Unsere Gesetzgebung lässt diese Praxis zu, und das ist ausschlaggebend, dass der Organisation Dignitas (= Würde) ermöglicht wird, sterbewilligen Menschen zu helfen, ihr Leben zu beenden.

Diese Aktualität veranlasst mich, mir über dieses heikle Thema meine Gedanken zu machen.

Gerade weil es mir zur Zeit gut geht, weiss ich nicht, ob ich je in eine Situation gerate, in der ich das Angebot einer Sterbehilfeorganisation in Anspruch zu nehmen wünschte. Ich betrachte es aber als äusserst wichtig, in guten Zeiten sich mit dem Thema Sterben und Tod auseinander zu setzen.

Vor einem Jahr war der Hund unserer Freundin krank. Er hatte einen Tumor, der ihm auf die Nase drückte. Rosmarie wusste, dass der Tag kommen würde, da der Tumor Charly beim Atmen behindern würde. Es war Anfang Jahr, als Rosmarie uns niedergeschlagen anrief und sagte, sie habe Charly einschläfern lassen müssen. Dank „Tier-Exit“ wurde Charly von den Leiden befreit. Das war die Pflicht seiner Meisterin.

Charly war ein Hund. Bei Menschen kennen wir so schwierige Situationen auch. Jemand ist todkrank, ist vielleicht ans Bett gebunden, leidet unter grossen Schmerzen. Wäre es nicht human, sein Leiden mit einem tödlichen Gift zu beenden?

Wir kennen Menschen, die durch unsichtbare Gestalten bedrängt werden oder Stimmen hören. Es gibt Personen, die dauernd erschöpft sind, und unter enormen Angstzuständen leiden. Wäre es nützlich für sie, wenn ihnen jemand anbieten würden, zu helfen, ihr Leben zu beenden?

Vor Jahren begleitete ich einen jungen Mann namens Mario. Unter anderem litt er unter Depressionen. Wenn es ihm besonders schlecht ging, hatte er nur einen Wunsch, nämlich endlich sterben zu können. Ich erklärte ihm, dass es wohl noch nicht Zeit dazu sei, und Gott mit ihm bestimmt noch etwas vor habe. Es kam dann eine bessere Zeit und er nutzte die Gelegenheit, Verschiedenes zu regeln. Eines Tages lud ihn ein Freund ins Restaurant ein. Nach dem Essen machte er sich mit seinem Moped auf den Heimweg. Bei einer Bushaltestelle stellte er sein Mofa ab, sank zu Boden und starb bald darauf.

Wir sehen, es wird kompliziert, und schwierig, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Rosmarie erzog Charly zu einem treuen Gefährten. Er schien intelligent zu sein. Ich beobachtete, dass er sogar einzelne Wesenszüge seiner Meisterin kopierte. Bis ins Alter und auch während seiner Krankheit, waren Katzen Lebewesen, die dringend verfolgt sein mussten. Das war so, weil

Charly aus dem Instinkt heraus lebte. Er hatte eine Seele, durch die er Emotionen zeigen konnte. Aber der Verstand, der ihn befähigen würde, Katzen in Ruhe zu lassen, fehlte ihm.

Dieser Intellekt, der uns befähigt, zu reden, zu denken und Entscheide zu fällen, unterscheidet uns von den Tieren. Rosmarie hatte für ihren Charly entschieden, ihn zu erlösen, und das war gut so.

Gerade weil wir Menschen durch den Geist eine einzigartige Begabung haben, wurde uns eine besondere Stellung auf unserem Planeten übertragen. Das macht uns verantwortlich für die Umwelt und für das Wohl der Tiere. Wenn wir uns in dieser Fähigkeit sehen, dann ist es eigentlich logisch, dass wir auf der Erde Verwalter sind, das Leben einen höheren Sinn hat, und über uns eine weitere Instanz sein muss. Unser Denken ist lediglich auf das Irdische beschränkt. Über den Tod hinaus gibt es andere Dimensionen, die wir nicht sehen können. Wäre Mario durch fremde Einwirkung aus dem Leben gegangen, hätte man ihm die Gelegenheit genommen, wichtige Dinge vor seinem Tod zu regeln. Über den Zeitpunkt des Sterbens bei Menschen zu entscheiden, ist meines Erachtens Gottes Angelegenheit.

Als wir das Requiem von Mozart probten, wollte ich verstehen, was ich singe, darum studierte ich die Übersetzung des lateinischen Textes. Mozart hatte die wunderbare Begabung, uns ein Bild vom Jenseits zu vermitteln. Obwohl ich gerne das gesamte Werk erklären möchte, beschränke ich mich hier nur auf drei Stellen. In ‚Dies Irae‘ und ‚Confutatis‘ wird musikalisch dramatisch dargestellt, wie es beim göttlichen Gericht zugehen wird. Dem gegenüber folgt später das ‚Sanctus‘ und ‚Benedictus‘ wo die wohlthuende Güte Gottes und Jesus Christus gefeiert wird. Im grossen Finale des Requiem, dem ‚Communio‘ mit ‚Lux aeterna‘ geht es um das ewige Licht, die ewige Ruhe bei Gott.

Im Requiem wird dargestellt, dass es in einer für uns unsichtbaren Dimension den Himmel und die Hölle geben muss. Der Apostel Paulus hat den Wert des menschlichen Lebens von der Geburt bis zum Tod erkannt und dabei die befristete Zeit gesehen. Wohl auch darum hat er im 1. Brief an Timotheus geschrieben: *Gott will, dass alle Menschen gerettet werden und seine Wahrheit erkennen*. Wird durch die Sterbehilfe Menschen vielleicht doch vorenthalten, Gott auf unvorhersehbare Weise zu erkennen?

Kehren wir den Fokus um, indem wir Gott nicht von uns aus definieren, sondern versuchen, unser Dasein von Gott her zu sehen, dann bekommt das Leben eine andere Perspektive. So können wir Weihnachten als Erlösungsangebot von Gott erkennen und *Christ der Retter ist da* im Lied ‚Stille Nacht, Heilige Nacht‘ bekommt eine wertvolle Bedeutung über das irdische Leben hinaus.



Das Zitat

Gott hat sich Entschieden,
die Ewigkeit mit uns zu verbringen.
(Ist mir das wichtig?) M. Strupler



Bürozeiten

Grundsätzlich bin ich die ganze Arbeitszeit hindurch für Sie da. Trotzdem bitte ich Sie, falls es sich nicht um ganz dringende Angelegenheiten handelt, mir die folgenden Pausen zu gönnen:

9.10 - 9.30 Uhr

12.00 - 13.30 Uhr

Danke!

Zum Schluss

Trotz hektischen Zeiten im Oktober und November, in denen ich kaum Ruhe und Musse fand an meiner Information an Kunden und Freunde zu arbeiten, habe ich es jetzt doch geschafft, Ihnen Anteil zu geben an meinem Wirken und Erleben im zu Ende gehenden Jahr. Ich habe bewusst auch wieder von meinem persönlichen Umfeld und von dem, was mich beschäftigt, geschrieben, weil ich mit Ihnen nicht nur in kommerziellem, sondern auch in persönlichem Kontakt sein möchte.

Auch in diesem Jahr haben Sie mir Ihr Vertrauen geschenkt, indem Sie mir Aufträge erteilt oder über *ib* Geräte eingekauft haben. Dafür möchte ich Ihnen herzlich danken! Es hat mich gefreut, Ihnen durch meine Dienstleistungen da und dort die Arbeit zu erleichtern und zu optimieren.

Herzlichen Dank an alle, die bei der Einführung von Anwendungen und Projekten sowie beim Testen tatkräftig und engagiert mitgeholfen haben.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich über die Weihnachts- und Neujahrstage Ruhe gönnen können und wir miteinander in gegenseitiger Achtung, neu motiviert und mit Begeisterung das Jahr 2008 beginnen können.

Alles Gute und herzliche Grüsse

Ihre Informatik-Beratung Balzli
Ernst Balzli